

Brutplätze für Piepmätze

Lebenshilfe: Naturschutzbund bringt Nistkästen im „Pfad der Sinne“ an

VON JENNIFER SCHÜLLER

Springe. 10 Uhr morgens, die Sonne strahlt von einem nahezu wolkenlosen Himmel herab und aus allen Richtungen hört man es piepen und zwitschern. Und damit dieses Vogelkonzert bald noch ein bisschen lauter erklingt, bringen an diesem fast schon sommerlichen Mittwochmorgen Karl Haverkamp und Sylvia Stern vom Naturschutzbund Springe auf dem Gelände der Lebenshilfe einige Nistkästen an.

„Als ich vom ‚Pfad der Sinne‘ in der Zeitung gelesen habe, dachte ich mir gleich: ‚Mensch, das wäre doch was für die Nistkästen‘“, sagt Karl Haverkamp und schraubt ein Vogelhäuschen fest.

Darin sollen Kohl- oder Blaumeisen, aber auch Kleiber und Trauerschnäpper eine Rückzugsmöglichkeit finden. Aber auch für den Garten- und den Hausrotschwanz sollen noch Kästen angebracht werden. „Wenn wir Glück haben, werden einige Vögel den Nistkästen noch zum Brüten benutzen“, sagt Haverkamp. Wenn die Behausungen gut angenommen werden, dann hätten die Bewohner bald einiges zu beobachten.

Das Anbringen der Häuschen allein ist allerdings auch schon eine spannende Sache. Vor allem die 20-jährige Mona



Alles genau im Blick: Karl Haverkamp vom Naturschutzbund zeigt der 20-jährigen Mona, wo hoffentlich schon in ein paar Wochen Kohlmeisen ihre Eier ausbrüten werden.

Schüller

will sich die Sache aus der Nähe ansehen und verfolgt neugierig jeden Arbeitsschritt.

In ein paar Wochen will Haverkamp zusammen mit seiner Kollegin noch einmal vorbe-

schauen und mit den Männern und Frauen, die in der Einrichtung leben, die Nistkästen kon-

trollieren. Den „Pfad der Sinne“ hat der Rotary-Club Springe der Lebenshilfe gesponsert.